

Trauerfeier für Eddy Uwakwe
am 01.03.2009, 18.30 Uhr
Baptistengemeinde Mollardgasse

.....

Begrüßung und Eingangswort Psalm 26,8

- Adeline
- Ugo
- Chinasa
- Abbie
- Kondolenzbuch für Ugo Uwakwe, für die Angehörigen zur Einsicht – Eintragen!

HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.

.....

Kurzpredigt Johannes 14,1-6

1 Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

3 Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

4 Und wo ich hingehe, den Weg wisst ihr.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

- Sterben und Tod: Ereignisse, die erschrecken
- Kulturell unterschiedlich: Tod gehört zum Leben dazu ← → Tod ist ein Tabu
- Sterben und Tod berühren vor allem die Angehörigen: Ehefrau, Kinder
- als Eddy Uwakwe am 9. Februar 2009 waren sie dabei: Adeline, Ugo, Chinasa, weitere Angehörige und Freunde, Ingrid Freyer, ich selbst...
- Eddy Uwakwe wusste selbst vermutlich viel mehr über sein Sterben als alle anderen
- mancher ahnte es, für viele kam es unvorbereitet, andere wollten es nicht wahrhaben
- Ugo machte sich z.B. Gedanken, wie er reagieren würde...
- für Chinasa schien es kaum zu fassen zu sein, was geschah...
- Jesus wusste viel mehr über sein Sterben und seinen Tod als jeder seiner Jünger
- Jesus bereitete seine Jünger auf diese Situation vor: Worte der Abschiedsreden (Joh)
- Jesus wusste von dem Schrecken, der mit Sterben und Tod verbunden ist
- Jesus wusste um die Zweifel, die Menschen in solcher Situation angreifen werden
- Jesus bereitet seine Jünger vor
- Jesus weist über die Zeit nach seinem Sterben hinaus
- Gleichzeitig macht er deutlich, wo Jünger Jesu, Christen, ihren Platz haben
- Platz: beim Vater im Himmel, Platz: bei Jesus, unserem Herrn
- Jesus: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“
- Wie viele Wohnungen hat Eddy Uwakwe im Laufe seines Lebens bewohnt?
- In welchen Räumen hat sein Leben begonnen, wo ist es zuende gegangen?
- Wo wird Eddy's Körper seine letzte Wohnung in Nigeria finden?
- Jesus: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen“
- Frage: Gibt es im Himmel viele Wohnungen? Wie werden sie eingerichtet sein?
- Wir wissen es nicht! Aber darauf kommt es auch nicht wirklich an

- Es kommt darauf an: Im Himmel ist Platz für Menschen, die an Jesus glauben
- Häuser der Menschen: fassen stets nur eine begrenzte Anzahl von Personen
- Gasthäuser: „belegt“, „kein Zimmer frei“
- im Himmel, ist es anders: der Himmel ist wie das Herz Gottes, er hat Platz für alle
- Wenn Menschen Türen verschließen – der Himmel bleibt euch nicht verschlossen
- Jesus: „Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten“
- Jesus geht uns voran - wir, seine Jünger, die Christen, folgen ihm nach
- Jesus erschließt uns den Weg – wir folgen seinen Fußtapfen
- griechisches Wort in Hebr 6,20: „prodrōmōj“ = Vorhut (militärisch)
- Funktion: Weg bahnen, auskundschaften, sichern
- griechisches Wort: „prodrōmōj“ = Lotsenboot (maritim)
- Funktion: sicher in den Hafen bringen, die Fahrtrinne kennen, sichern
- Jesus = bahnt uns den Weg zu Gott, damit wir ihm folgen können
- Jesus: „Ich will euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin“
- Bedeutende Aussage, in einfachen Worten!
- Wo Jesus ist – da ist für jeden Christen der Himmel
- Wir brauchen keine Spekulationen anzustellen, um den Himmel zu beschreiben
- Entscheidend: Wir werden bei Gott, dem Vater, und bei Jesus, dem Herrn, sein
- Himmel = Zustand ständiger Jesus-Nähe, wenn uns nichts mehr von ihm trennen kann
- Jesus: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben – niemand kommt zum Vater, denn (außer) durch mich“
- Der Weg, den Jesus ging: Weg ans Kreuz = Sterben und Tod
- Jesus: „Ich bin der Weg“
- Beispiel: nach dem Weg fragen in einer unbekanntem Umgebung

- Lösung a: komplizierte Wegbeschreibung – hättet Ihr den Weg gefunden?
- Lösung b: „Kommen Sie, ich gehe mit Ihnen“ = jemand wird zum Weg
- Jesus: „Ich bin der Weg“
- Jesus weist nicht nur den Weg und zeigt nicht nur die Richtung
- Jesus nimmt uns an die Hand und führt uns, geht mit uns
- Jesus spricht nicht nur über den Weg - er IST der Weg!

- Jesus: „Ich bin die Wahrheit“
- Viele Menschen sprechen von der Wahrheit – nie hat jemand sie verkörpert
- „Ich habe die Wahrheit gelehrt“ – können viele behaupten
- „Ich bin die Wahrheit“ – konnte nur Jesus von sich selbst behaupten
- das ist mehr als jede Erkenntnis, die ein Mensch als faktisches Wissen hat
- Wahrheit Jesu = die Wahrheit über Dein und über mein Leben, wie wir wirklich sind
- Menschen mit Höhen und Tiefen, mit Schuld und Vergebung, mit Lebensgeschichte
- Menschen, die sich auf die Wahrheit Jesu einlassen: Glaube, Christsein

- Jesus: „Ich bin das Leben“
- letztlich trachtet jeder Mensch nach dem Leben, nach dem, was lebenswert ist
- viele haben gehofft, gebetet und gebangt um das Leben von Eddy Uwakwe
- für viele ist Eddy Uwakwe zu früh gestorben, viel zu früh
- aber er hat erkannt, was echtes Leben bedeutet: Glaube, Christsein
- Christsein: ein Leben mit Jesus Christus, wirkliches Leben, das den Tod überwindet

- Jesus: „Niemand kommt zum Vater denn (außer) durch mich“
- Jesus ist der „prodrromoj“ = Vorhut / Lotsenboot
- der einzige Weg zu Gott, dem Vater, führt über Jesus
- nur durch Jesus hat ein Mensch Zugang zu Gott
- nur Jesus kann die Menschen ohne Furcht und Scham zu Gott führen

- schon jetzt, in diesem Leben, ist jeder von uns vor die Entscheidung gestellt:
- gehen wir auf eigenen Wegen durch das Leben in eine ungewisse Zukunft?
- oder gehen wir auf dem Weg, der Jesus Christus IST, in das Haus Gottes?
- die letzte Wohnung für einen Menschen der an Jesus Christus glaubt:
- Wo Jesus ist – da ist für jeden Christen der Himmel
- Himmel = Zustand ständiger Jesus-Nähe, wenn uns nichts mehr von ihm trennen kann
- Nähe Jesu: schon jetzt erfahren und entdecken, damit unser Herz nicht erschreckt
- im Leben und im Sterben auf den vertrauen, der von sich sagt:

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten?

Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin.

.....

Segensbitte Römer 8, ausgewählte Verse

28 Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind.

29 Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

30 Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.

31 Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

32 Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

33 Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht.

34 Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

38 Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

39 weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.



Pastor Lars Heinrich, Baptistengemeinde Mollardgasse, 1060 Wien